

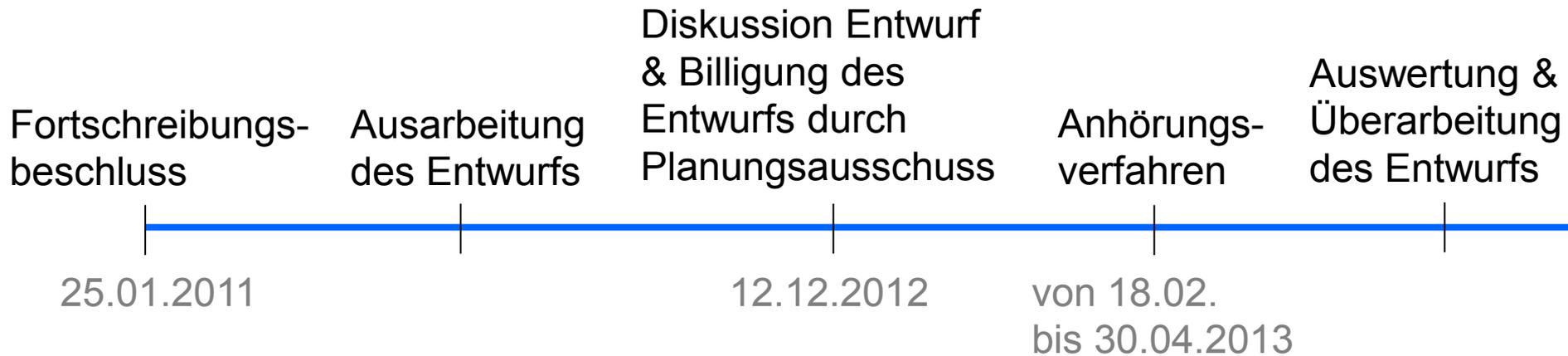
# **Sitzung des Planungsausschusses des Planungsverbands Region Oberland**

**am 10.12.2014 in Bad Tölz**

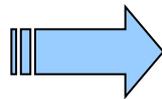
## **TOP 1: Teilfortschreibung Windkraft des Regionalplans**

- I. Ausgangslage
- II. Wirkung „10 H“
- III. Wirkung Windatlas 2014
- IV. Entwurfsänderungen
- V. Zusammenfassung / Bilanzierung

## Rückblick über den Verfahrensverlauf



Vorstellung des überarbeiteten Entwurfs und Diskussion im Planungsausschuss



18.12.2013

### PA-Beschluss vom 18.12.2013:

1. Bestätigung einer sachgerechten Auswahl und Anwendung von Tabu- und Restriktionskriterien;
2. Billigung des Entwurfs mit Maßgaben;
3. Einleitung eines erneuten Anhörungsverfahrens auf Grundlage der eingearbeiteten Maßgaben.

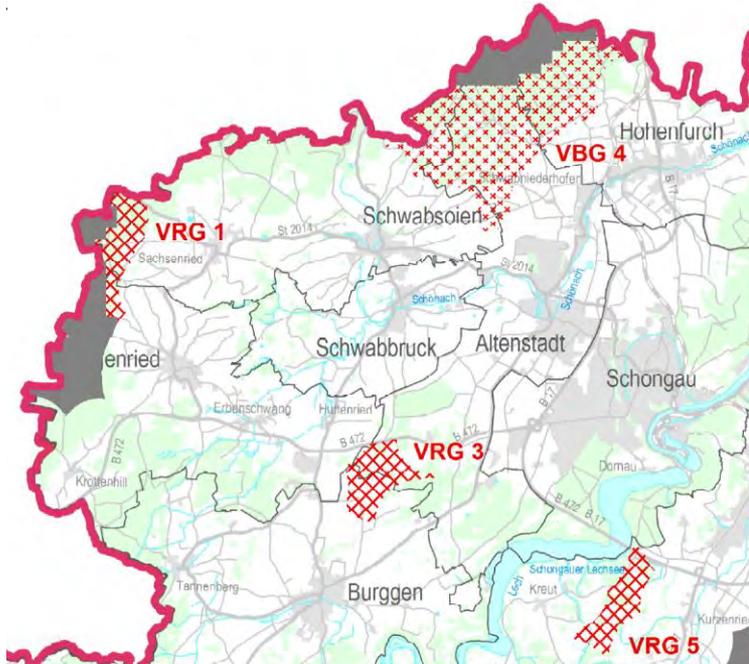
## **Einzuarbeitende Maßgaben des PA-Beschlusses vom 18.12.2013**

- 1) Festlegung der Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete WK 3, 4, 20 und 21 als Ausschlussgebiete;
- 2) Aufnahme der im Teilflächennutzungsplan des Marktes Peiting dargestellten Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen als Vorranggebiete;
- 3) Darstellung der Planungen für Windkraftanlagen in den an die Region Oberland angrenzenden Landkreisen bzw. Regionen in der Erläuterungskarte.

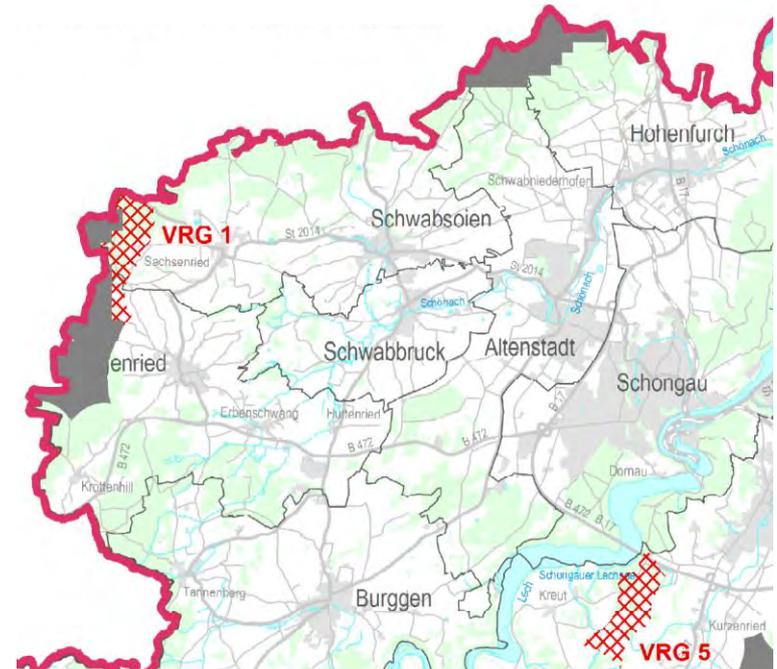
# I. Ausgangslage

## Einarbeitung von Maßgabe 1: Festlegung der Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete WK 3, 4, 20 und 21 als Ausschlussgebiete

alter Entwurf vom 11.10.2013



überarbeiteter Entwurf gemäß  
Beschluss vom 18.12.2013



Vorranggebiet



Vorbehaltsgebiet

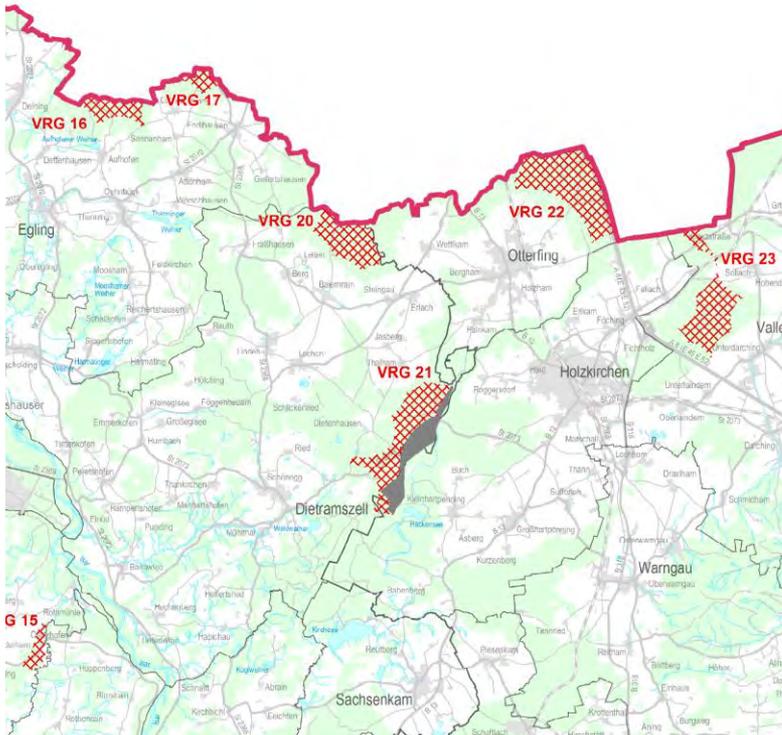


sog. "weiße" Fläche

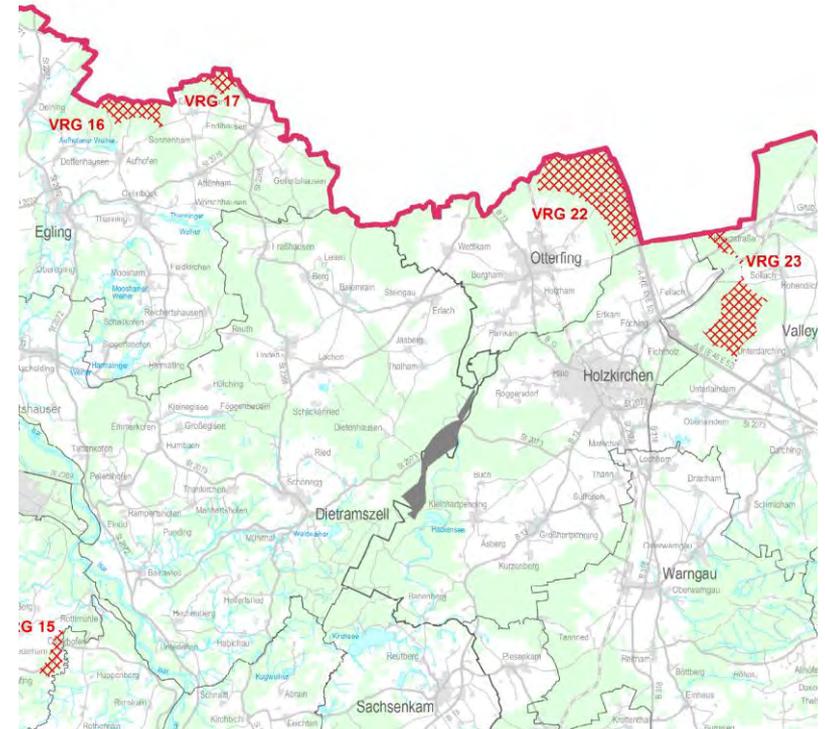
# I. Ausgangslage

## Einarbeitung von Maßgabe 1: Festlegung der Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete WK 3, 4, 20 und 21 als Ausschlussgebiete

alter Entwurf vom 11.10.2013



überarbeiteter Entwurf gemäß  
Beschluss vom 18.12.2013



Vorranggebiet



Vorbehaltsgebiet

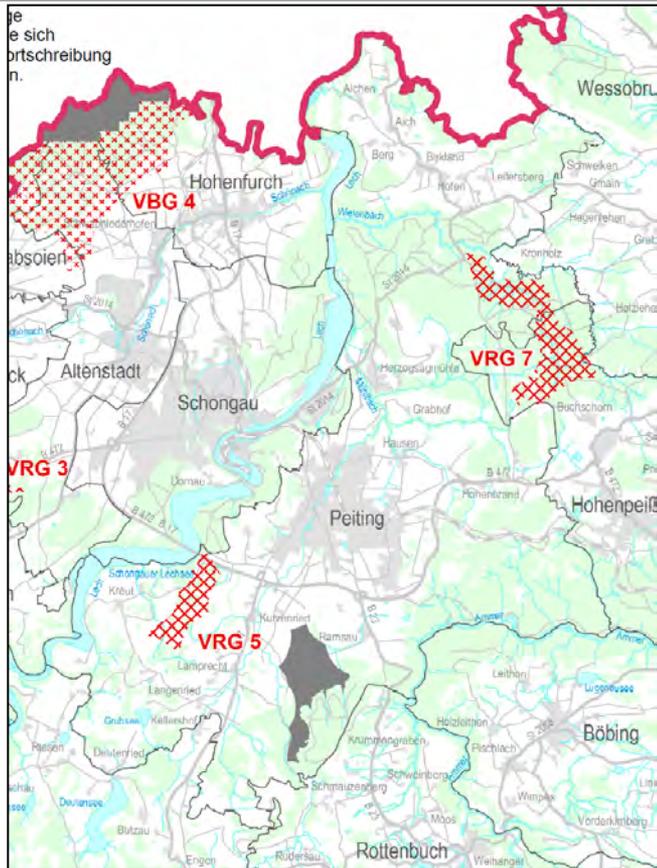


sog. "weiße" Fläche

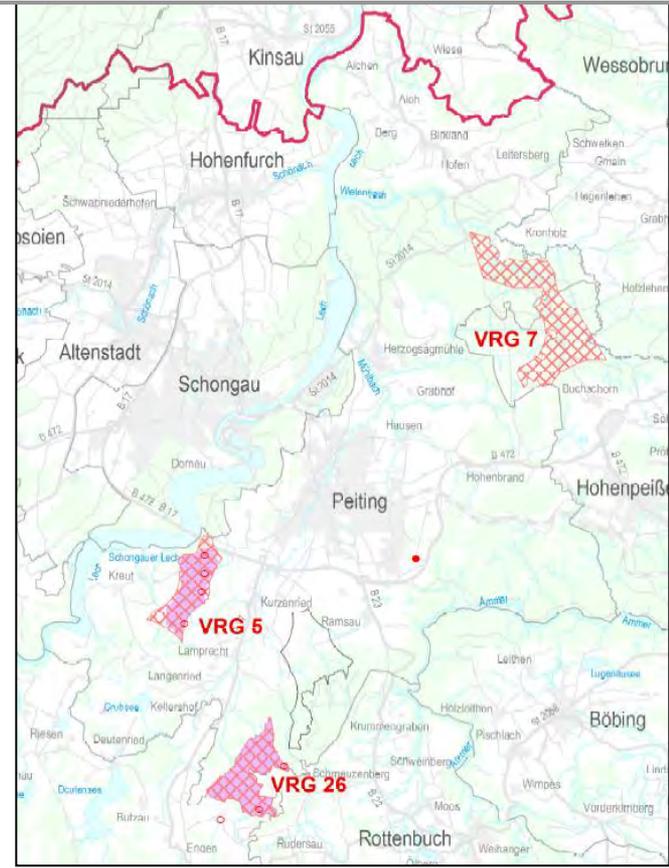
# I. Ausgangslage

## Einarbeitung von Maßgabe 2: Festlegung der Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen des Marktes Peiting als Vorranggebiete

alter Entwurf vom 11.10.2013

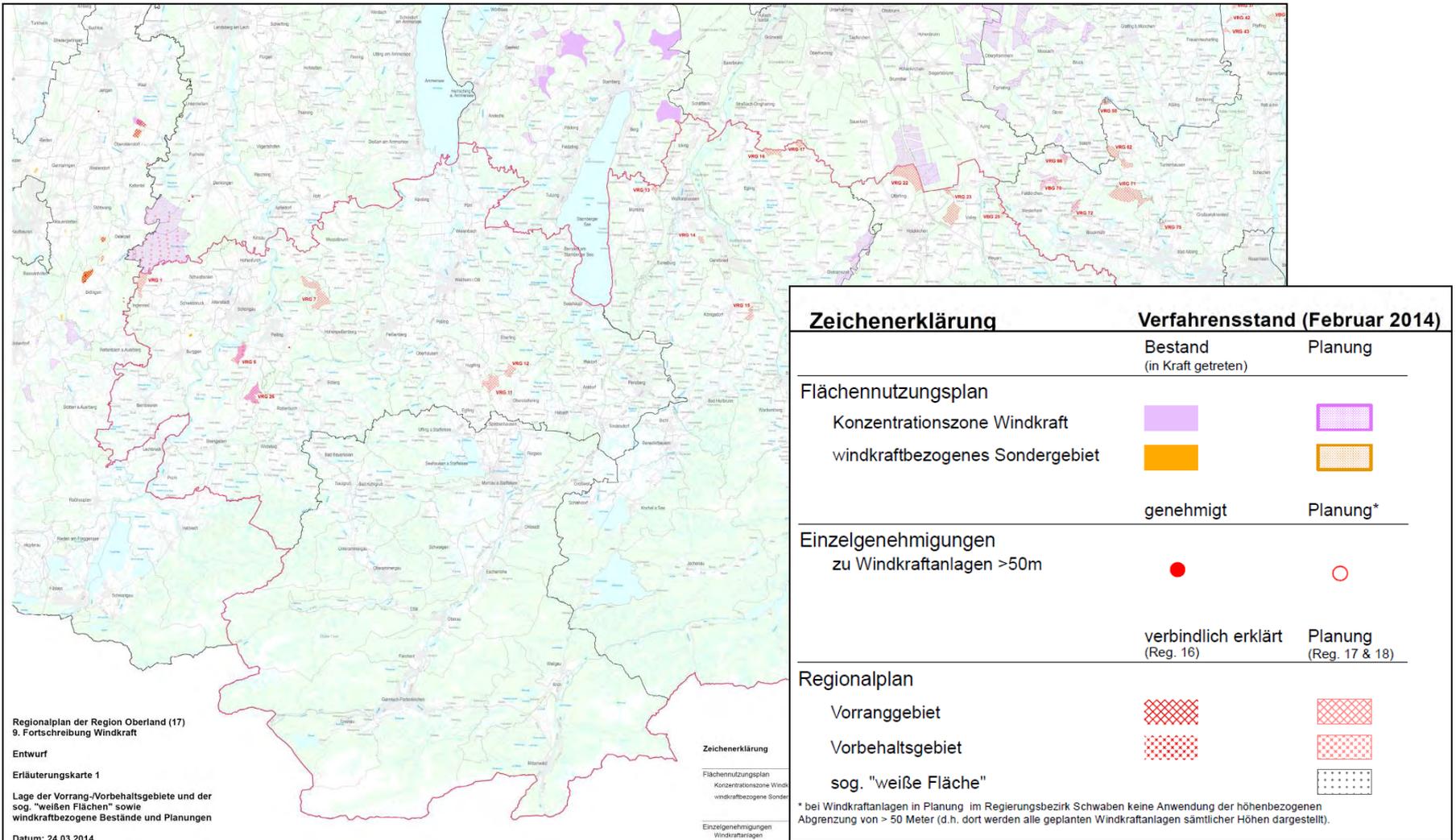


überarbeiteter Entwurf gemäß  
Beschluss vom 18.12.2013

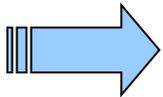
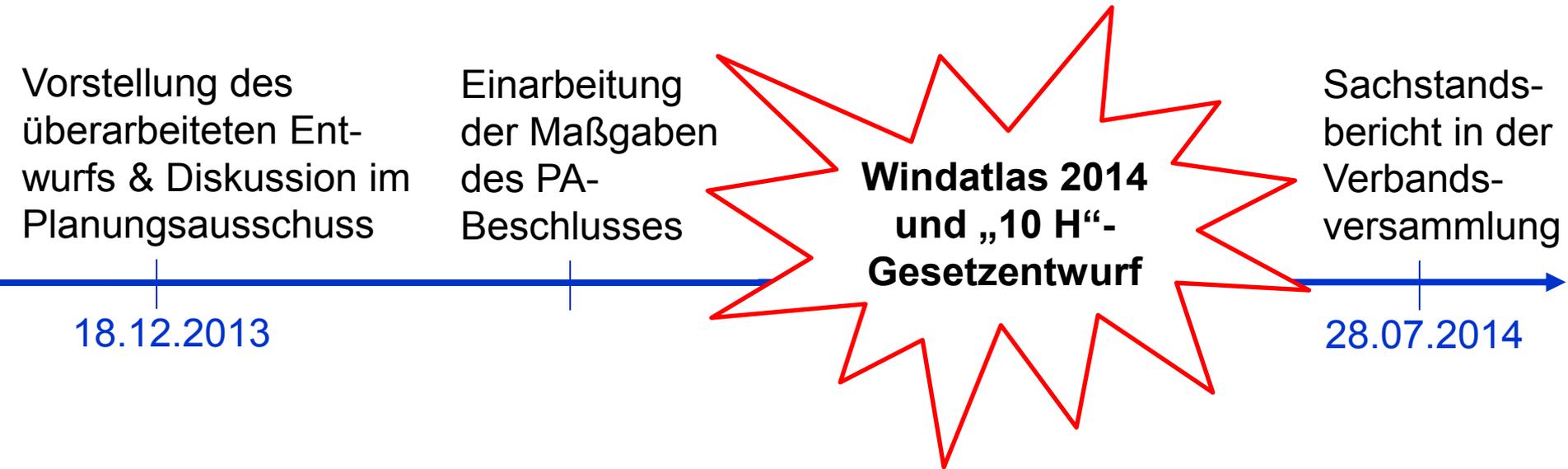


# I. Ausgangslage

## Einarbeitung von Maßgabe 3: Bestand und Planung von Windkraftanlagen in den benachbarten Landkreisen bzw. Regionen



## Verfahrensverlauf in 2014



Regionsbeauftragte analysiert Konsequenzen von „10 H“ und Windatlas 2014 für den Fortschreibungsentwurf und stellt die Ergebnisse dem Planungsausschuss vor.

### Wesentliche Inhalte des „10 H“ - Gesetzes

Einschränkung der Privilegierung der Windkraft im BauGB durch Landesrecht:

- zielt auf die Gewährleistung eines befriedenden Ausgleichs berührter öffentlicher Belange (Ausbau erneuerbare Energien versus optisch erdrückende Wirkung) durch Abstandsregelung zur Wohnbebauung ab;
- keine Privilegierung von Windenergieanlagen, die einen Mindestabstand von weniger als dem 10-fachen ihrer Höhe zu Wohngebäuden einhalten (z.B. Windrad 180 m Gesamthöhe → Mindestabstand von 1.800 m);
- die Planungshoheit der Gemeinden bleibt von der Entprivilegierung unberührt, d.h. sie können in Bebauungsplänen einen geringeren Abstand festlegen; dabei ist im Rahmen der Abwägung nach § 1 Abs. 4 BauGB auf eine einvernehmliche Festlegung mit betroffenen Nachbargemeinden hinzuwirken.

vgl. Gesetz zur Änderung der Bayerischen Bauordnung und des Gesetzes über die behördliche Organisation des Bauwesens, des Wohnungswesens und der Wasserwirtschaft vom 17.11.2014 (BayGVBl, Nr. 19/2014), München, S. 478 ff.

### Regelungen im Gesetzentwurf: „10 H“, „Mindestabstand“ und „Wohngebäude“

- 10 H = **10-fach die Summe von Nabenhöhe und Radius des Rotors** einer Windenergieanlage.
- Der einzuhaltende **„10 H“-Mindestabstand gilt für Wohngebäude ...**
  - in Gebieten
    - mit **Bebauungsplänen** (§ 30 BauGB) sowie
    - innerhalb **im Zusammenhang bebauter Ortsteile** (§ 34 BauGB), sofern in diesen Gebieten Wohngebäude nicht nur ausnahmsweise zulässig sind, und
  - im **Geltungsbereich von Satzungen** nach § 35 Abs. 6 BauGB.
- Der „10 H“-Mindestabstand bemisst sich von der **Mitte des Mastfußes bis zum nächstgelegenen Wohngebäude**, das im jeweiligen Gebiet im o.g. Sinn zulässigerweise errichtet wurde bzw. werden kann.

vgl. Gesetz zur Änderung der Bayerischen Bauordnung und des Gesetzes über die behördliche Organisation des Bauwesens, des Wohnungswesens und der Wasserwirtschaft vom 17.11.2014 (BayGVBl, Nr. 19/2014), München, S. 478 ff.

### Abbildung der „10 H“ - Mindestabstände

#### Schwierigkeiten bei der GIS-technischen Operationalisierung von „10 H“:

Für Bebauungspläne, im Zusammenhang bebaute Ortsteile und für die Geltungsbereiche von Satzungen liegen keine Datensätze vor.

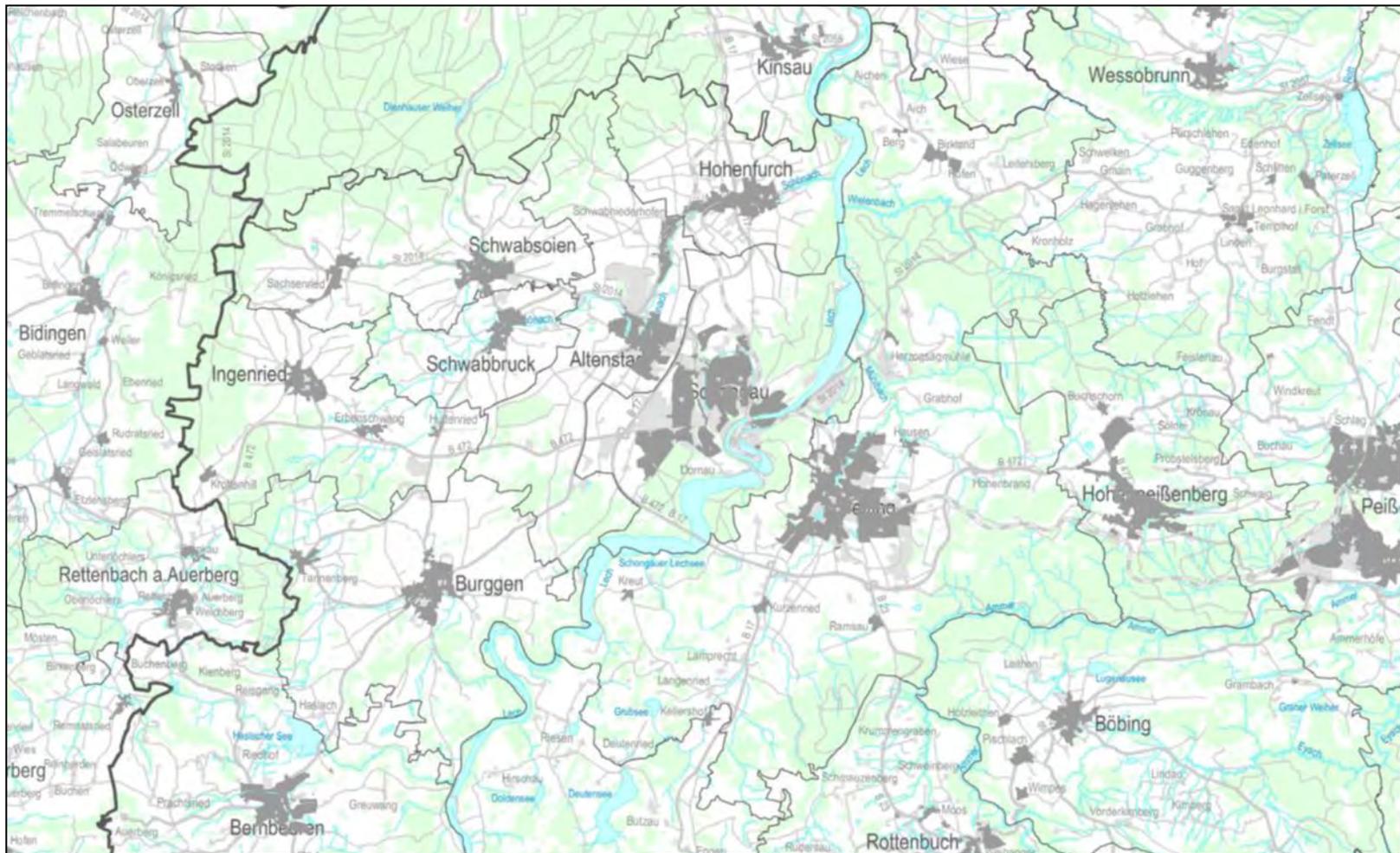
→ Näherungsweise Erfassung gesetzesrelevanter Wohngebäude möglich, z.B. über die Summe aus:

1. Flächennutzungsplan-Darstellungen mit Bezug zur Wohnnutzung (Wohn-, Misch- und Dorfgebiete),
2. Schnittmenge der FNP-Darstellung von Sonder-, Gemein-, Grün-, Gewerbe- und Industrieflächen mit ATKIS-Wohnbauflächen,
3. Schnittmenge der ATKIS-Wohnbauflächen mit der ATKIS-Ortslage (> 10 Anwesen).

## II. Wirkung „10 H“

### Abbildung der „10 H“ - Mindestabstände

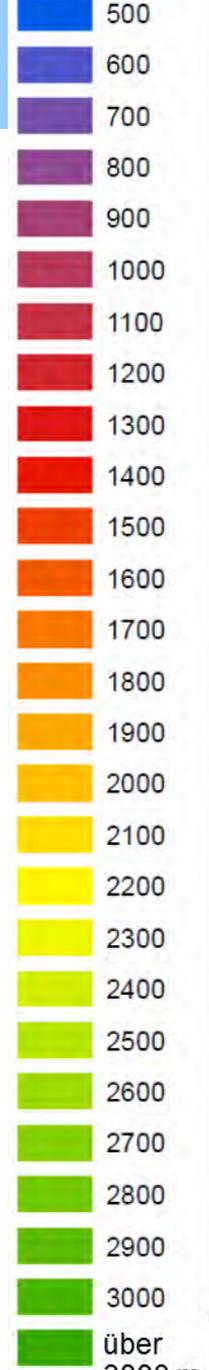
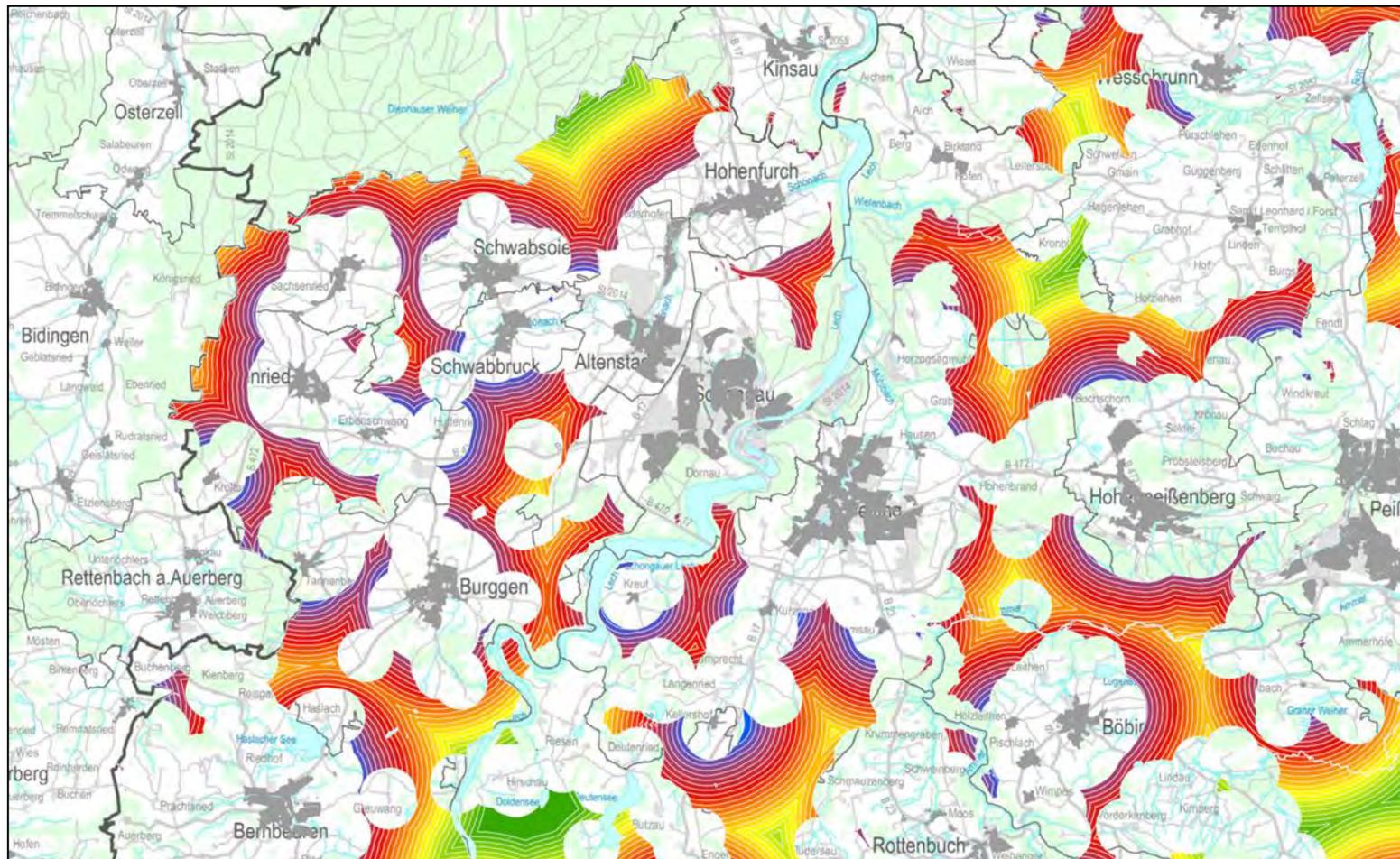
Näherungsweise Erfassung gesetzrelevanter Wohngebäude



## II. Wirkung „10 H“

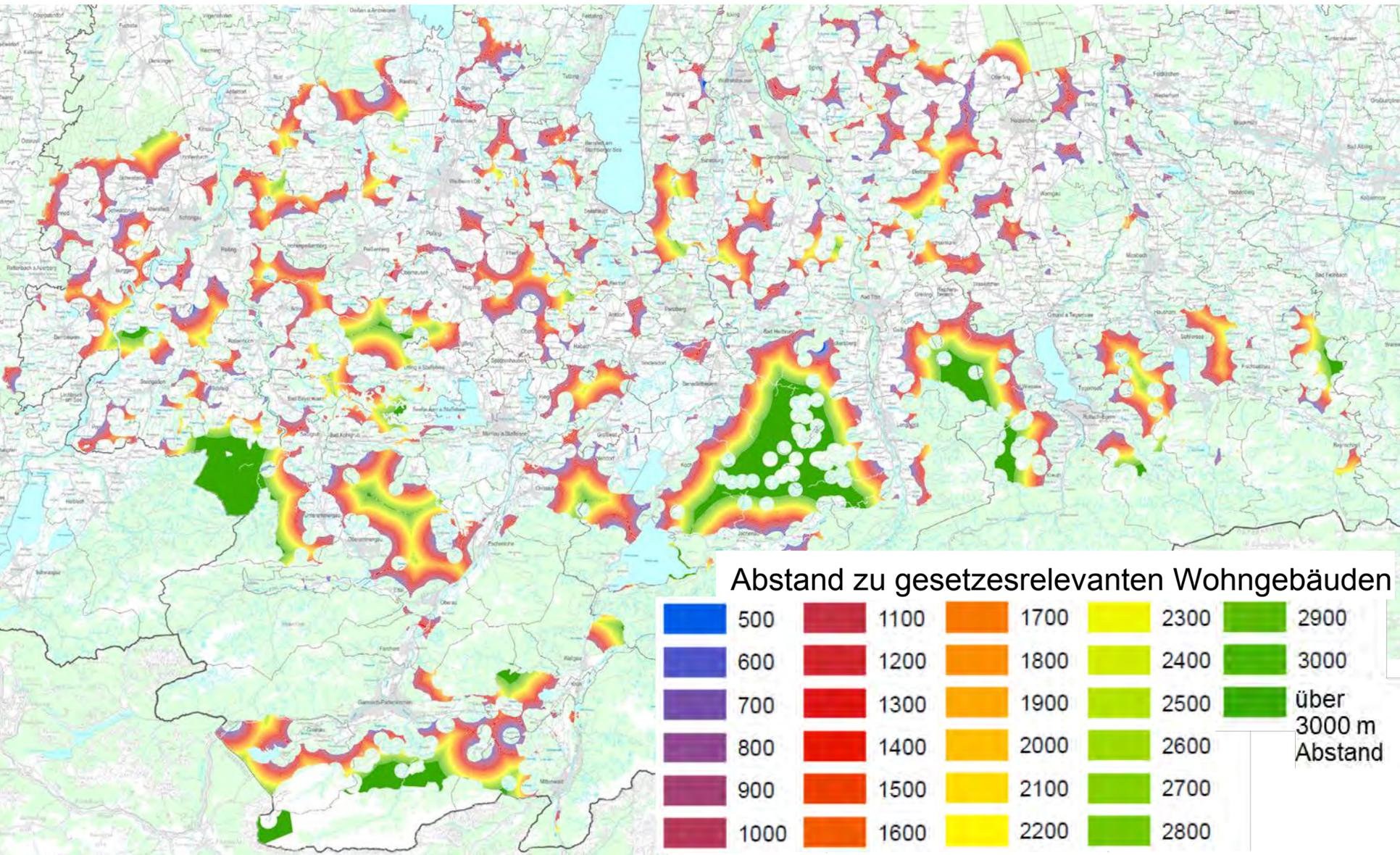
### Abbildung der „10 H“ - Mindestabstände

Abstandsmessung zu den gesetzrelevanten Wohngebäuden



## II. Wirkung „10 H“

Visualisierung von „10 H“ auf allen Flächen, in denen kein zwingender Ausschluss der Windkraftnutzung erforderlich ist (d.h. keine Tabukriterien betroffen).



### Prüfung der Wirkung von „10 H“ auf Regionalplanung

#### Generell:

„10 H“ bedeutet erheblichen Einschnitt für den Privilegierungstatbestand.

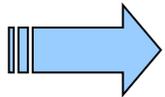
#### Wirkung von „10 H“ auf Regionalplan-Entwurf:

- Keine direkte Wirkung: Regionalplan dient nur der Sicherung von Flächen für die Windenergienutzung.
- Laut „10 H“-Gesetz besteht Option, dass Gemeinden abweichend von „10 H“ über Bebauungspläne geringere Mindestabstände festlegen können.

**ABER:** Laut Rechtsprechung Ausschluss in Teilen der Region nur möglich, wenn der Windkraft an anderer Stelle substantiell Raum verschafft wird.

#### Neuaufgabe Windatlas 2014 des StMWi

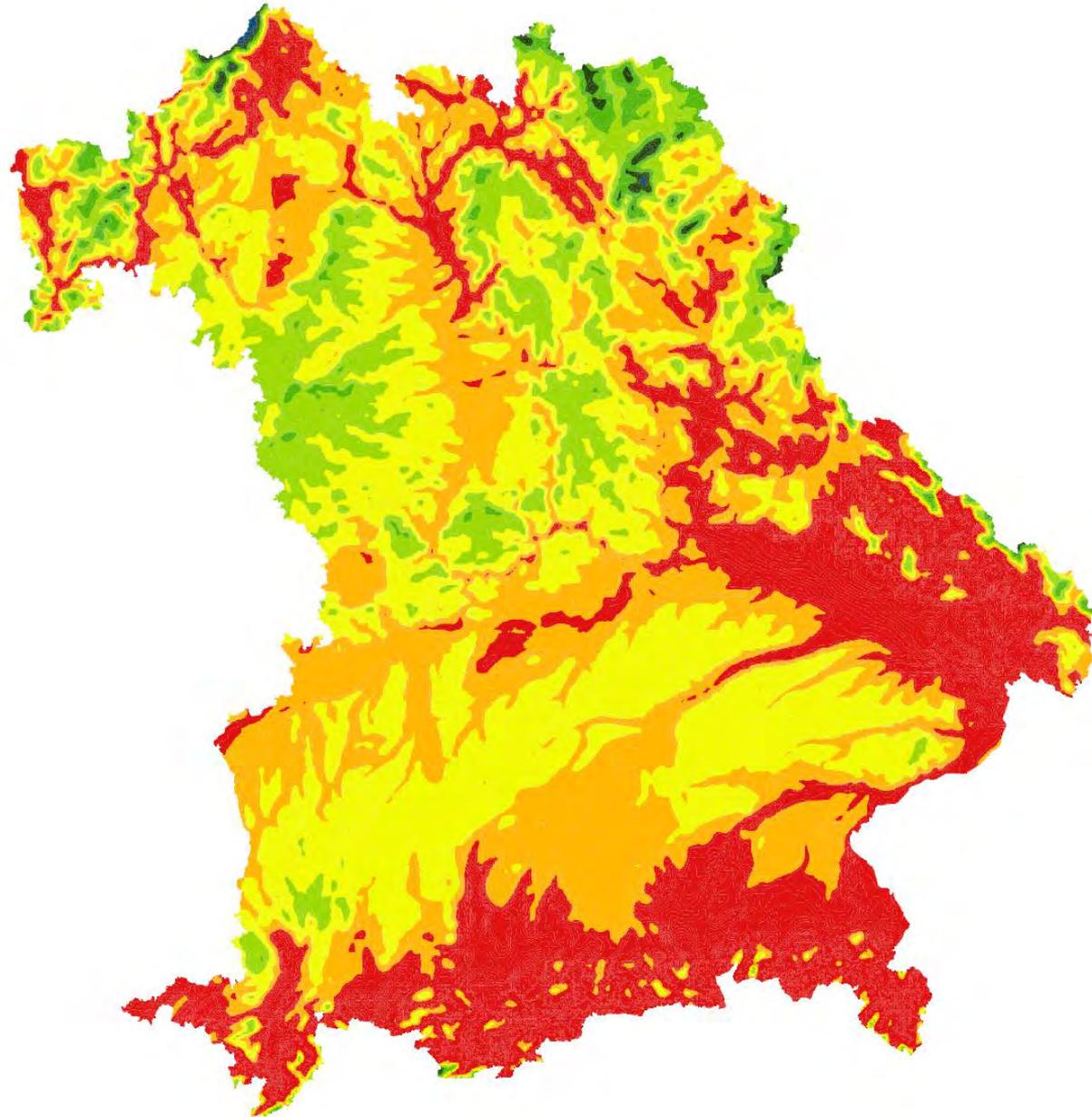
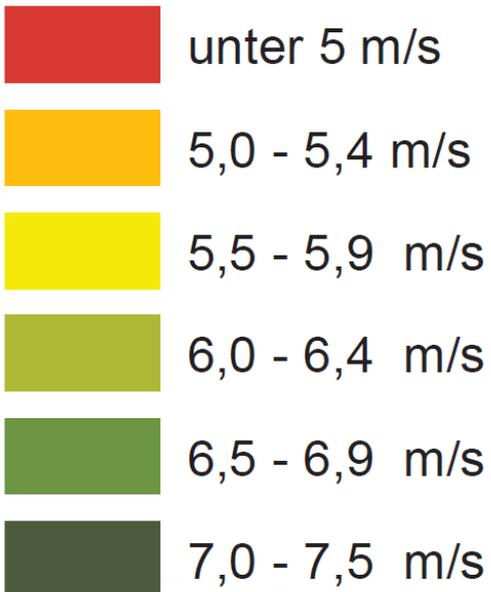
- Windpotenzial wichtiges Kriterium für die Festlegung von Vorrang- / Vorbehaltsgebieten
- Bisherige Bewertungsgrundlage: Bayerischer Windatlas 2010
- Neuaufgabe: Bayerischer Windatlas 2014 / veröffentlicht im Mai 2014



- bayernweit **teils deutliche Unterschiede** bei der Windgeschwindigkeit zwischen **Windatlas 2010 und 2014**.
- insbesondere gilt dies (auch) für die **Region Oberland**, wobei hier **Abnahmen stark dominieren**.

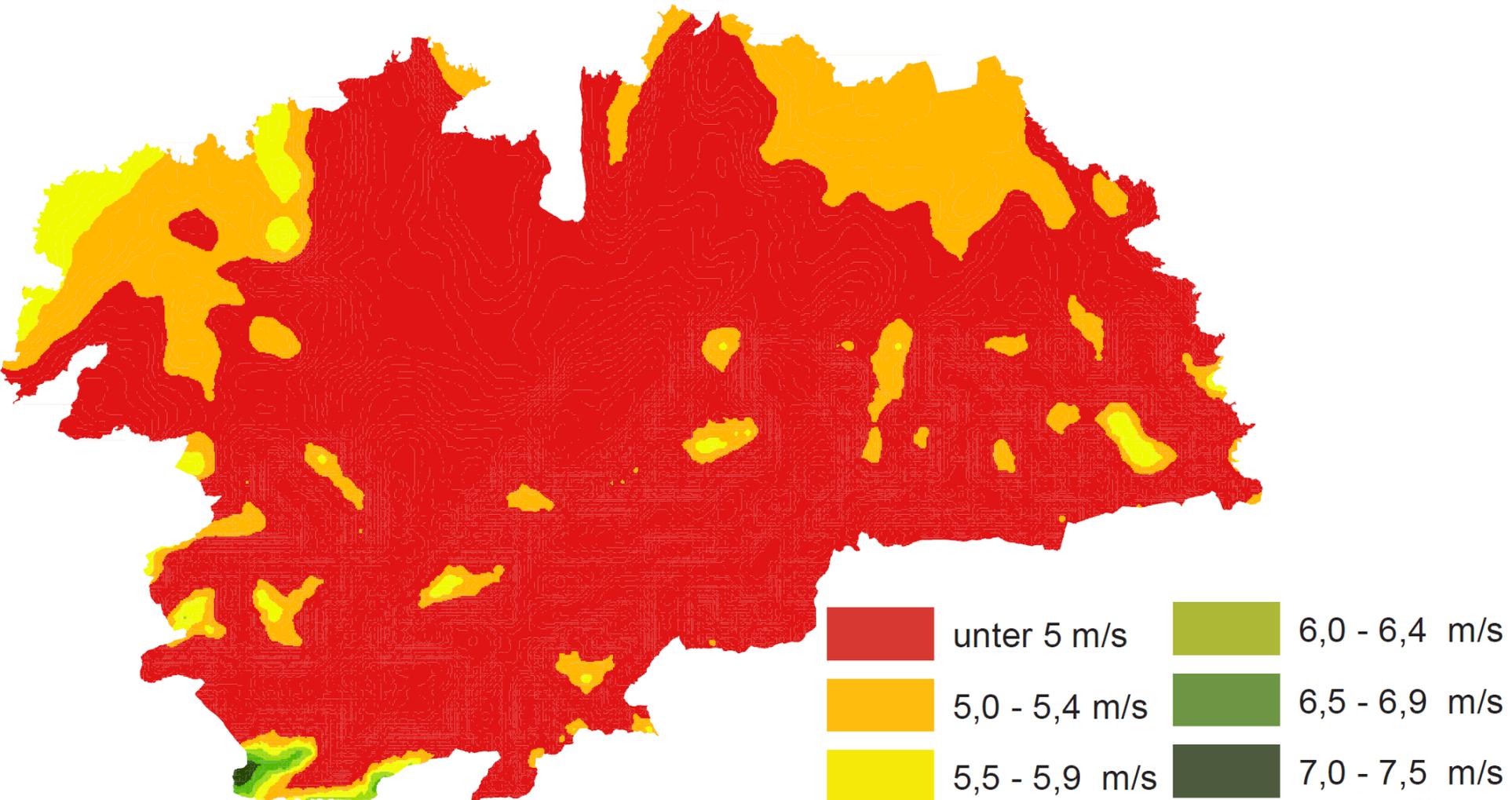
#### Windatlas 2014:

Mittlere  
Windgeschwindigkeit in  
160 m Höhe



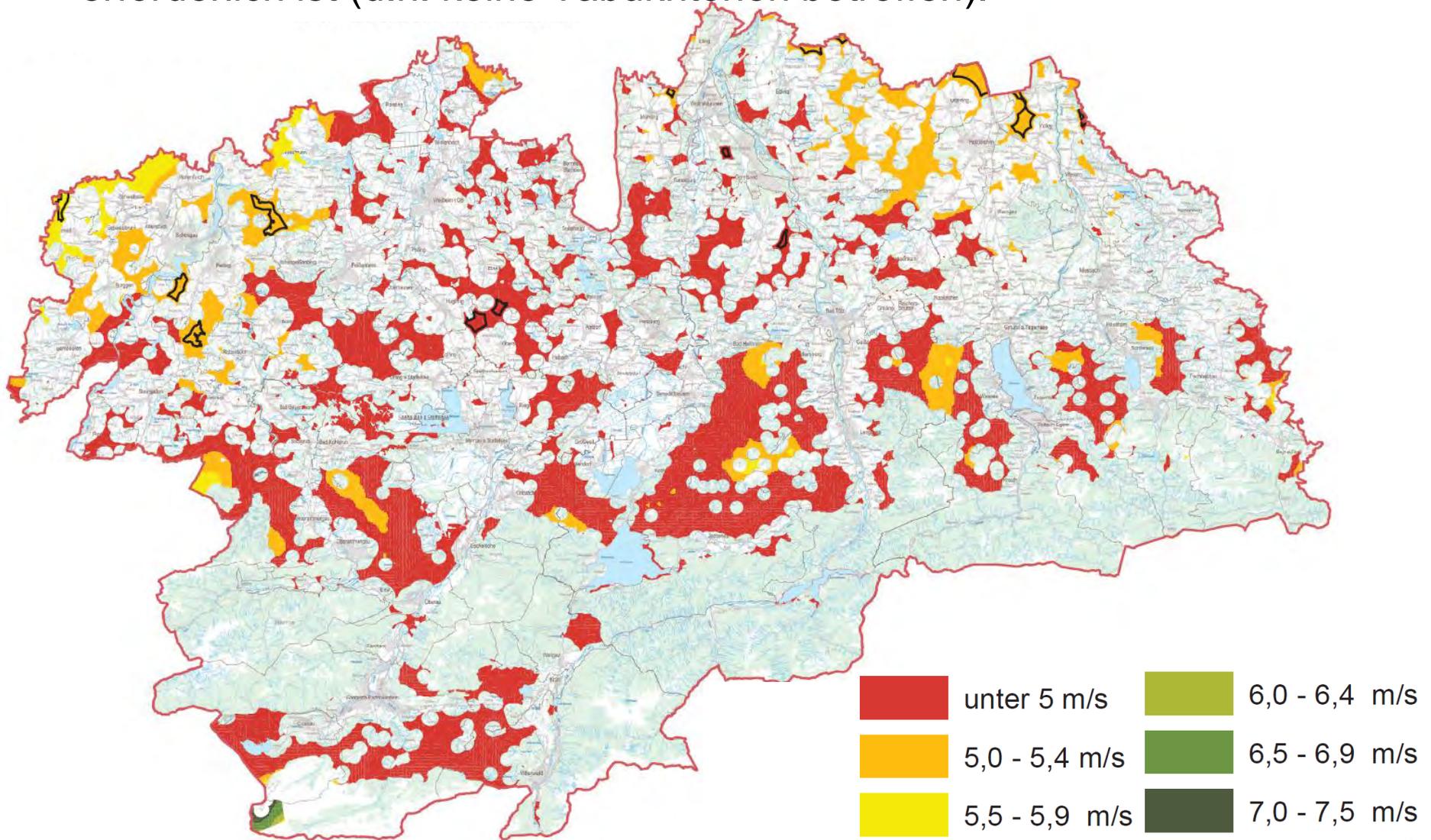
### III. Wirkung Windatlas 2014

## Windatlas 2014 für die Region Oberland: Mittlere Windgeschwindigkeit in 160 m Höhe



### III. Wirkung Windatlas 2014

Mittlere Windgeschwindigkeit in 160 m Höhe gemäß Windatlas 2014 auf allen Flächen, in denen kein zwingender Ausschluss der Windkraftnutzung erforderlich ist (d.h. keine Tabukriterien betroffen).



### III. Wirkung Windatlas 2014

Gebietskategorie gemäß Entwurf 18.12.2013	Windatlas 2014: durchschnittliche Windgeschwindigkeit in .... Höhe		Zwischenstand : Anpassung der Gebietskategorien bei Berücksichtigung Windatlas 2014 grün = keine Änderung veranlasst rot = Änderung veranlasst	Flächengröße in ha
	130 m	160 m		
VRG 1	5,6	5,8	Vorranggebiet	105
VRG 5	4,8	5,1	Vorranggebiet	116
VRG 7	4,9	5,2	Vorranggebiet	245
VRG 11	3,8	4,0	weiße Fläche	135
VRG 12	4,0	4,2	weiße Fläche	63
VRG 13	4,8	5,0	Vorranggebiet	20
VRG 14	4,1	4,4	weiße Fläche	24
VRG 15	4,0	4,3	weiße Fläche	42
VRG 16	5,0	5,2	Vorranggebiet	77
VRG 17	5,1	5,3	Vorranggebiet	33
VRG 22	5,0	5,3	Vorranggebiet	323
VRG 23	5,0	5,2	Vorranggebiet	211
VRG 26	4,9	5,1	Vorranggebiet	126
VBG 25	4,7	4,9	weiße Fläche	24
wF Altstadt/Hohenfurch/Schwabsoien	5,4	5,6	Vorranggebiet	135
wF Dietramszell/ Holzkirchen	4,9	5,1	weiße Fläche	123
wF Eurasburg / Münsing	4,4	4,6	weiße Fläche	90
wF Ingenried / Schwabsoien	5,6	5,8	Vorranggebiet	204
wF Peiting	5,0	5,2	weiße Fläche	154
wF Weyarn	4,7	5,0	weiße Fläche	3

# III. Wirkung Windatlas 2014

## Änderungsbedarf für Entwurf PA-Beschluss 18.12.2013 bei Berücksichtigung Windatlas 2014

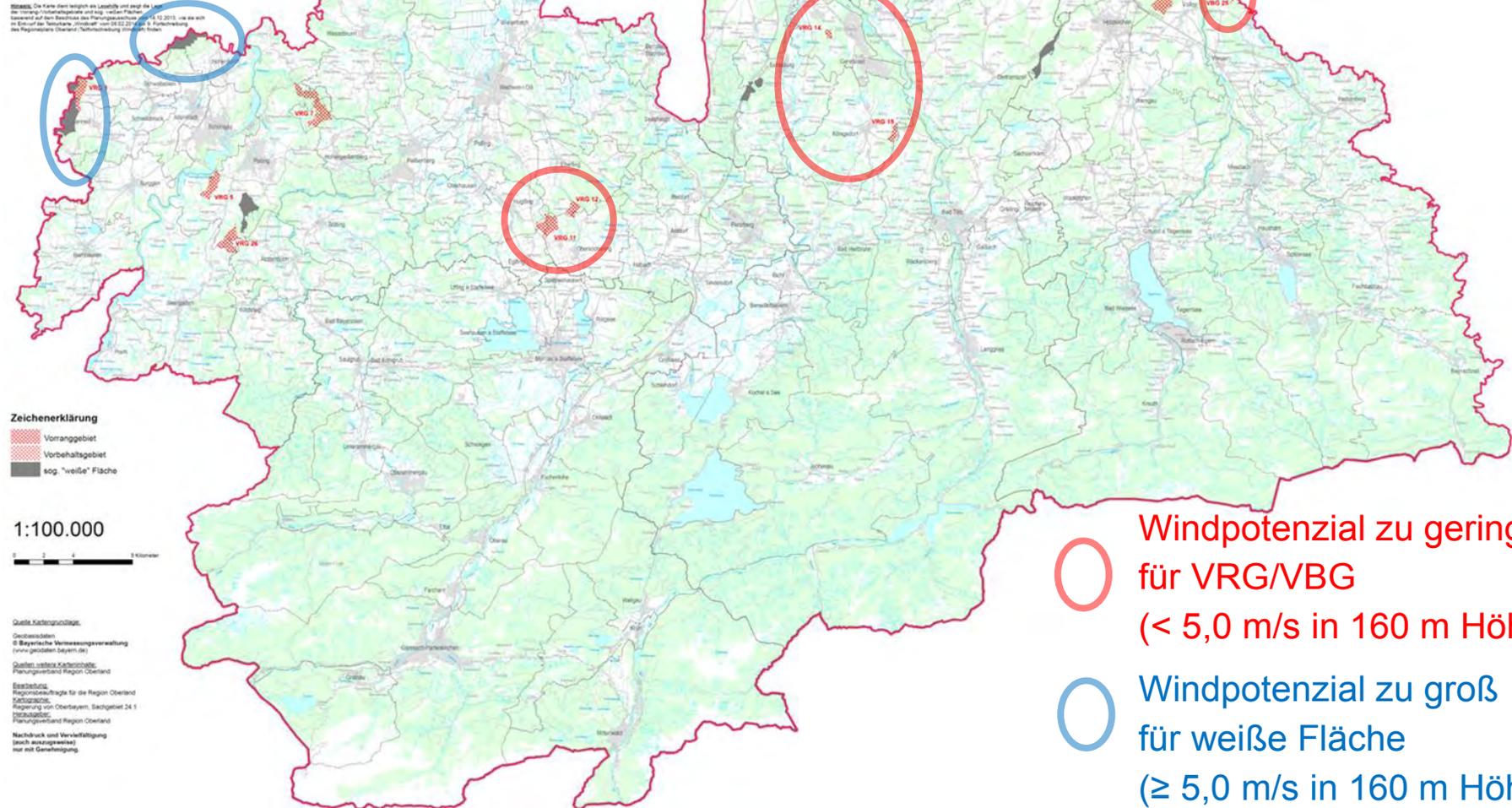
Entwurf

Erläuterungskarte 1

Lage der Vorrang-/Vorbehaltsgebiete und der sog. "weißen Flächen"

Datum: 06.02.2014

Wichtig: Die Karte dient lediglich zur Übersicht und zeigt die Lage der Vorrang-/Vorbehaltsgebiete und sog. weißen Flächen basierend auf den Bereichen des Planungsausschusses in Entwurf der Sachkarte „Windatlas“ vom 08.02.2014 in Abstimmung mit dem Regionalverband Region Oberland.



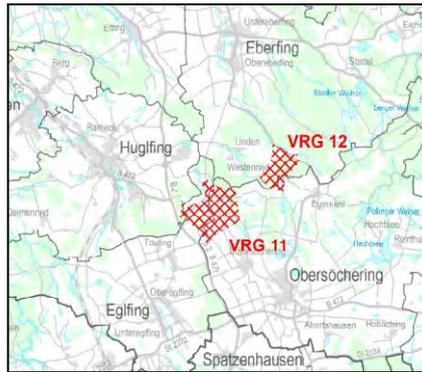
-  Windpotenzial zu gering für VRG/VBG (< 5,0 m/s in 160 m Höhe)
-  Windpotenzial zu groß für weiße Fläche (≥ 5,0 m/s in 160 m Höhe)

# IV. Entwurfsänderungen

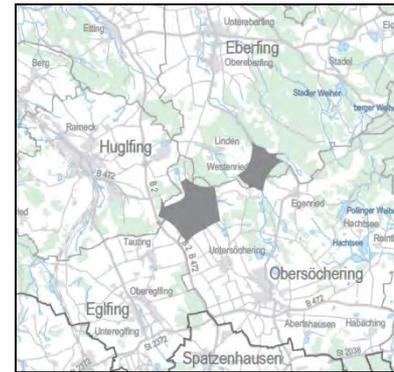
Ø-Windgeschwindigkeit in 160 m Höhe gem. Windatlas 2014

VRG 11: 4,0 m/s  
VRG 12: 4,2 m/s

RP-Entwurf gemäß Maßgaben PA-Beschluss vom 18.12.2013

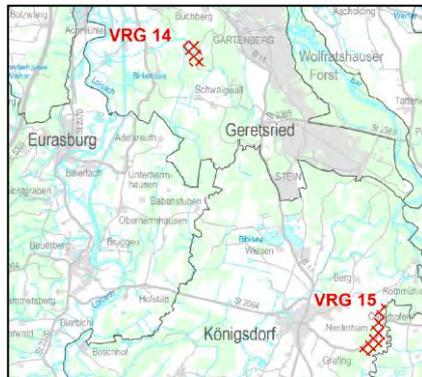


**Vorschlag zur Änderung RP-Entwurf wegen zu geringer Windgeschwindigkeit gemäß Windatlas 2014**



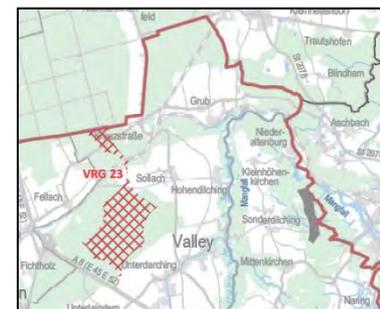
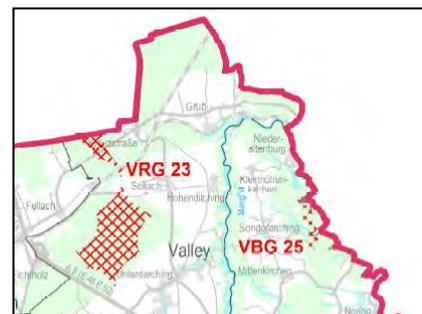
VRG 11 & VRG 12 wird weiße Fläche.

VRG 14: 4,4 m/s  
VRG 15: 4,3 m/s



VRG 14 & VRG 15 wird weiße Fläche.

VBG 25: 4,9 m/s

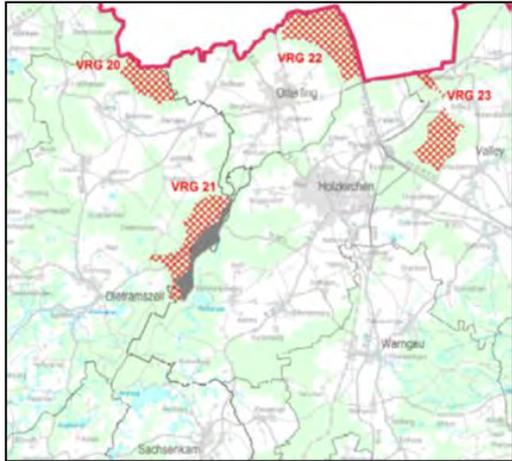


VBG 25 wird weiße Fläche.

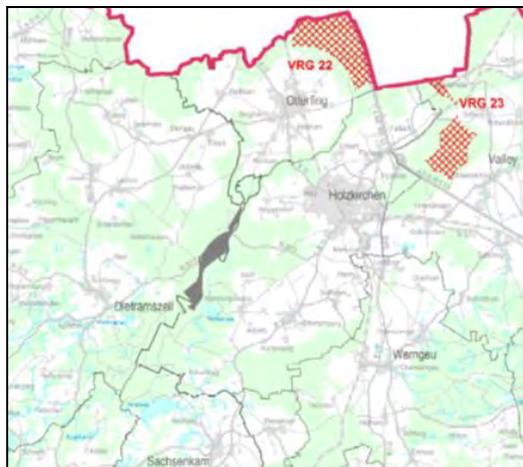
# IV. Entwurfsänderungen

## Weißer Fläche in Dietramszell / Holzkirchen

RP-Entwurf Stand: 11.10.2013

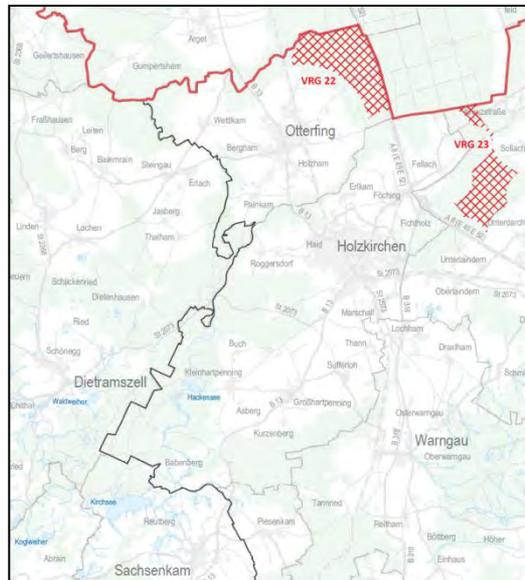


RP-Entwurf gemäß Maßgaben  
PA-Beschluss vom 18.12.2013



### Hintergrund

- PA-Beschluss 18.12.2013: Streichung des ehemaligen VRG 21 wegen Überlastung (v.a. von Otterfing)
- Schreiben MdL Bachhuber, Bgm. Gröbmaier, Gemeinde Dietramszell & Bürgerinitiative Windradfreies Dietramszell e.V. wenden sich gegen Verbleib der weißen Fläche und beantragen diese wie das VRG 21 zu streichen.



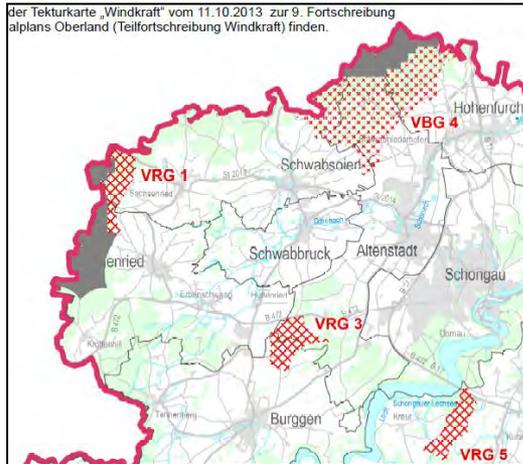
**Antrag zur Änderung  
des RP-Entwurfs:**

**Weißer Fläche in Dietramszell / Holzkirchen  
wird Ausschlussgebiet.**

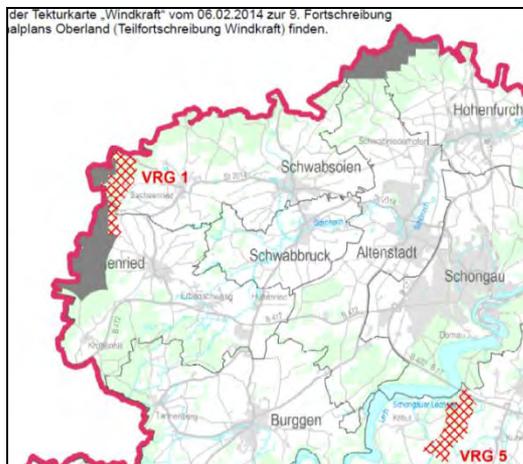
# IV. Entwurfsänderungen

## Weißer Fläche in Altstadt / Hohenfurch / Schwabsoien

RP-Entwurf Stand: 11.10.2013

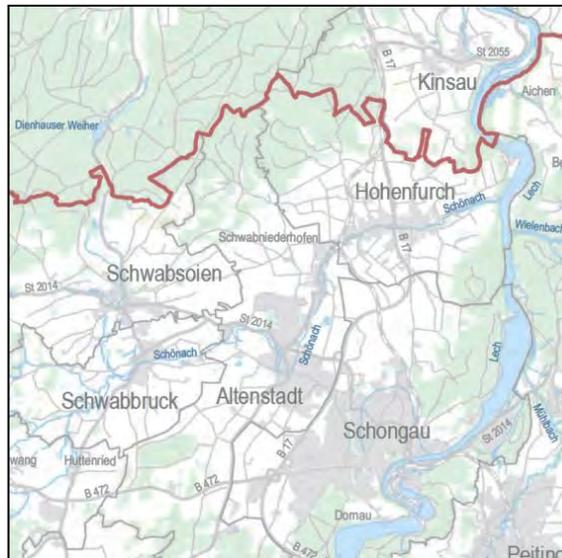


RP-Entwurf gemäß Maßgaben  
PA-Beschluss vom 18.12.2013



### Hintergrund

- PA-Beschluss 18.12.2013: Streichung des ehemaligen VBG 4 aufgrund verteidigungspolitischer Belange (Bundeswehrstandort Altstadt)
- Vertreter der Gemeinden (VG Altstadt) wenden sich gegen Verbleib der weißen Fläche und beantragen diese wie das VBG 4 zu streichen.



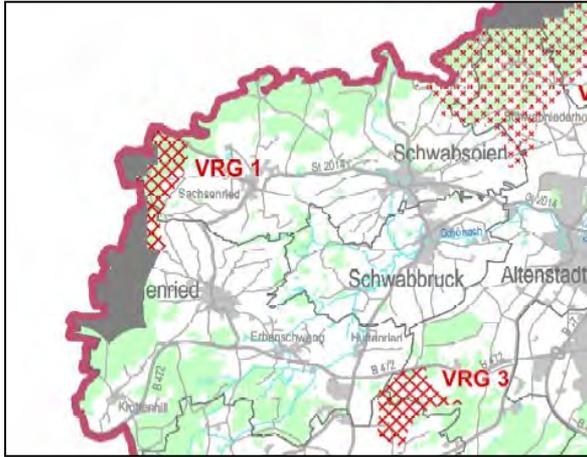
**Antrag zur Änderung  
des RP-Entwurfs:**

**Weißer Fläche in  
Altstadt / Hohenfurch /  
Schwabsoien wird  
Ausschlussgebiet.**

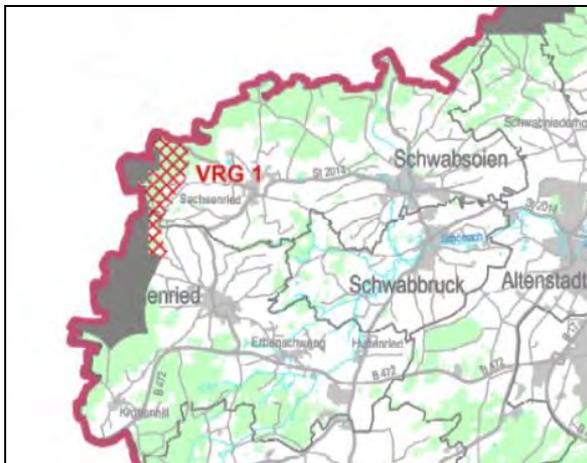
# IV. Entwurfsänderungen

## Weißer Fläche in Ingenried

RP-Entwurf Stand: 11.10.2013



RP-Entwurf gemäß Maßgaben  
PA-Beschluss vom 18.12.2013



### Hintergrund

- ursprünglich weiße Fläche allein wegen Windarmut, jetzt Windpotenzial bei  $\varnothing$  5,6 m/s in 130 m &  $\varnothing$  5,8 m/s in 160 m Höhe).
- Erweiterung von VRG 1 planerisch geboten unter Wahrung des Überlastungsschutzes für Ingenried (Antrag der Gemeinde mit Blick auf WEA-Errichtung an der Gemeindegrenze in Bidingen/Reg.-Bez. Schwaben)



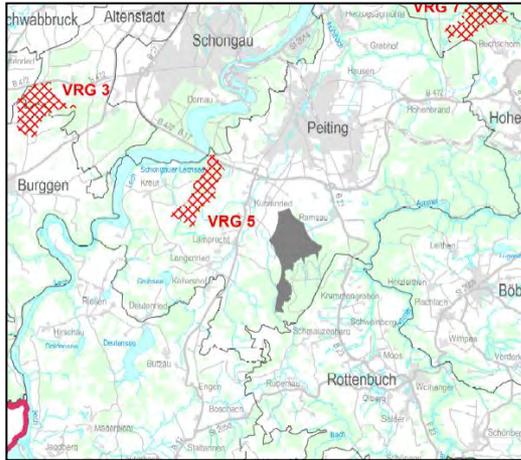
**Vorschlag / Antrag zur  
Änderung des RP-  
Entwurfs:**

**Weißer Fläche in  
Ingenried / Schwabsoien  
wird teils Vorrang- und  
teils Ausschlussgebiet.**

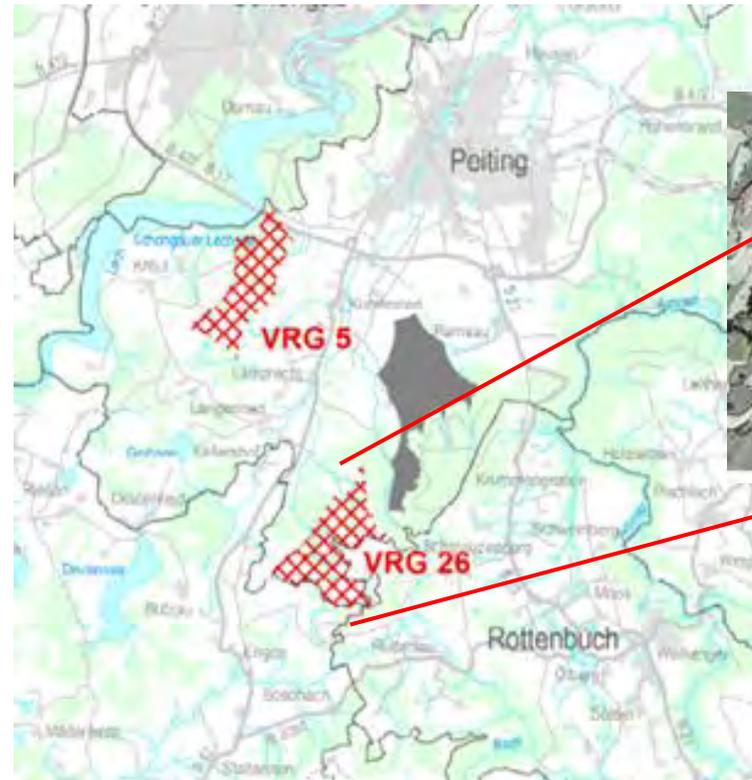
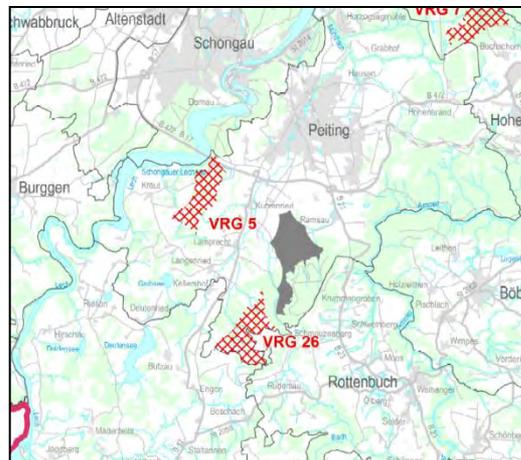
# IV. Entwurfsänderungen

## Markt Peiting

RP-Entwurf Stand: 11.10.2013



RP-Entwurf gemäß Maßgaben  
PA-Beschluss vom 18.12.2013



-  Vorranggebiet
-  Vorbehaltsgebiet
-  sog. "weiße" Fläche

Antrag auf Veränderung des VRG 26 gem.  
Schreiben Bgm. Peiting u.a. vom 09.09.2014  
(Ausweitung auf Bereiche der Gemeinden  
Steingaden und Rottenbuch)

### Markt Peiting

#### Hintergrund

- PA-Beschluss 18.12.2013: Aufnahme der im Teilflächennutzungsplan des Marktes Peiting dargestellten Konzentrationszonen Windkraft als VRG in den Regionalplan.  
Antrag auf Veränderung des VRG 26 gem. Schreiben Bgm. Peiting u.a. vom 09.09.2014.
- Problem: Höhere Naturschutzbehörde bewertet VRG 5 & VRG 26 als Flächen von herausragender Bedeutung für den Artenschutz (Grundlage: avifaunistische Untersuchung & fachgutachterliche Bewertung).

→ Wird an der Festlegung von VRG 5 und VRG 26 festgehalten, kann der Regionalplan von der höheren Landesplanungsbehörde **nicht für verbindlich erklärt werden.**

### Markt Peiting

Ergebnis Abstimmungsgespräch RPV 17 mit betroffenen Gemeinden (01.12.14):  
**Vorschlag zur Änderung des RP-Entwurfs zur Berücksichtigung des rechtskräftigen Teilflächennutzungsplans des Marktes Peiting:**

#### **Auszug Entwurf Verordnungstext:**

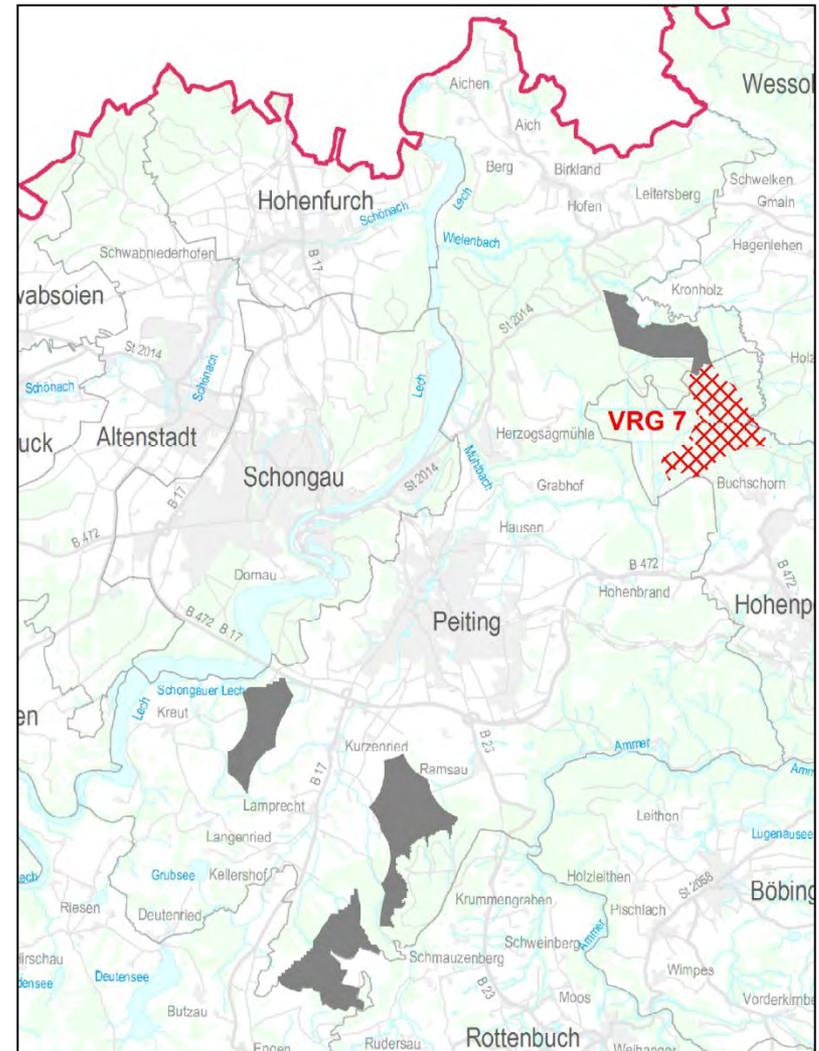
„Im Gebiet des Marktes Peiting hält sich der Regionalplan in den Bereichen regionalplanerisch zurück, in denen Festlegungen gemäß Planungskonzept in Konflikt zu den Darstellungen im Teilflächennutzungsplan stünden. Hier tritt **der regionalplanerische Steuerungsanspruch hinter die bereits rechtskräftigen kommunalen Standortentscheidungen** zurück. Abweichend vom Planungskonzept bleiben deshalb die im Teilflächennutzungsplan enthaltenen Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen trotz entgegenstehender Belange (insbesondere des Artenschutzes) **regionalplanerisch unbeplant**“.

# IV. Entwurfsänderungen

## Markt Peiting

**Vorschlag zur Änderung  
des RP-Entwurfs zur Berücksichtigung  
des rechtskräftigen Teilflächen-  
nutzungsplans des Marktes Peiting:**

**Ausschnitt Erläuterungskarte 1  
Markt Peiting**

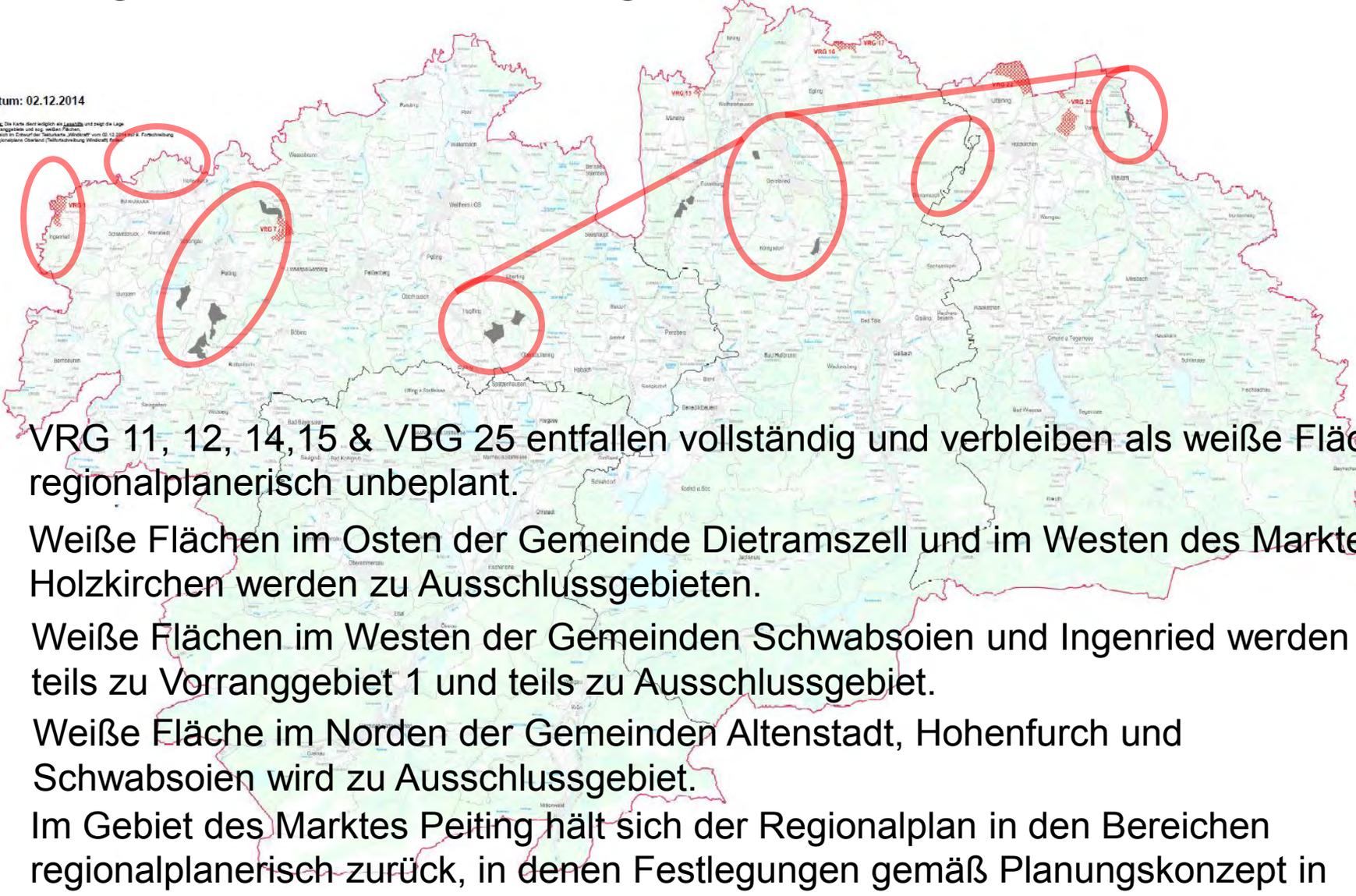


## V. Zusammenfassung / Bilanzierung

### Zusammenfassung der Vorschläge / Anträge zu Änderungen gegenüber dem Entwurf gemäß Beschluss PA-Sitzung 18.12.2013

Datum: 02.12.2014

Übersicht, die nach der Eingabe in das GIS mit einer Höhe der Detailgröße und der weißen Flächen, wie sie sich im Entwurf des Regionalplans darstellen und die in der Fortentwicklung des Regionalplans Ostland (Teilflächennutzungsplan) festgelegt sind.

- 
- VRG 11, 12, 14, 15 & VBG 25 entfallen vollständig und verbleiben als weiße Fläche regionalplanerisch unbeplant.
  - Weiße Flächen im Osten der Gemeinde Dietramszell und im Westen des Marktes Holzkirchen werden zu Ausschlussgebieten.
  - Weiße Flächen im Westen der Gemeinden Schwabsoien und Ingenried werden teils zu Vorranggebiet 1 und teils zu Ausschlussgebiet.
  - Weiße Fläche im Norden der Gemeinden Altstadt, Hohenfurch und Schwabsoien wird zu Ausschlussgebiet.
  - Im Gebiet des Marktes Peiting hält sich der Regionalplan in den Bereichen regionalplanerisch zurück, in denen Festlegungen gemäß Planungskonzept in Konflikt zu den Darstellungen im Teilflächennutzungsplan stünden.

**Anwendung von 10 H auf die Kulisse der Vorranggebiete unter Berücksichtigung zuvor genannter Vorschläge / Anträge zu Entwurfsänderungen:**

Abstand zu 10 H-gesetzesrelevanten Wohngebäuden*	Vorranggebiete	Anteil an der Regionsfläche
	in ha	in %
bis 1000 m	218	0,06
1000 bis 1500 m	335	0,08
1500 bis 2000 m	226	0,06
über 2000 m	184	0,05
Summe	963	0,24

\* Mangels Verfügbarkeit exakter Daten zu 10 H gesetzesrelevanten Wohngebäuden und Geltungsbereichen von Satzungen wurden diese auf Basis vergleichbarer Größen näherungsweise bestimmt.

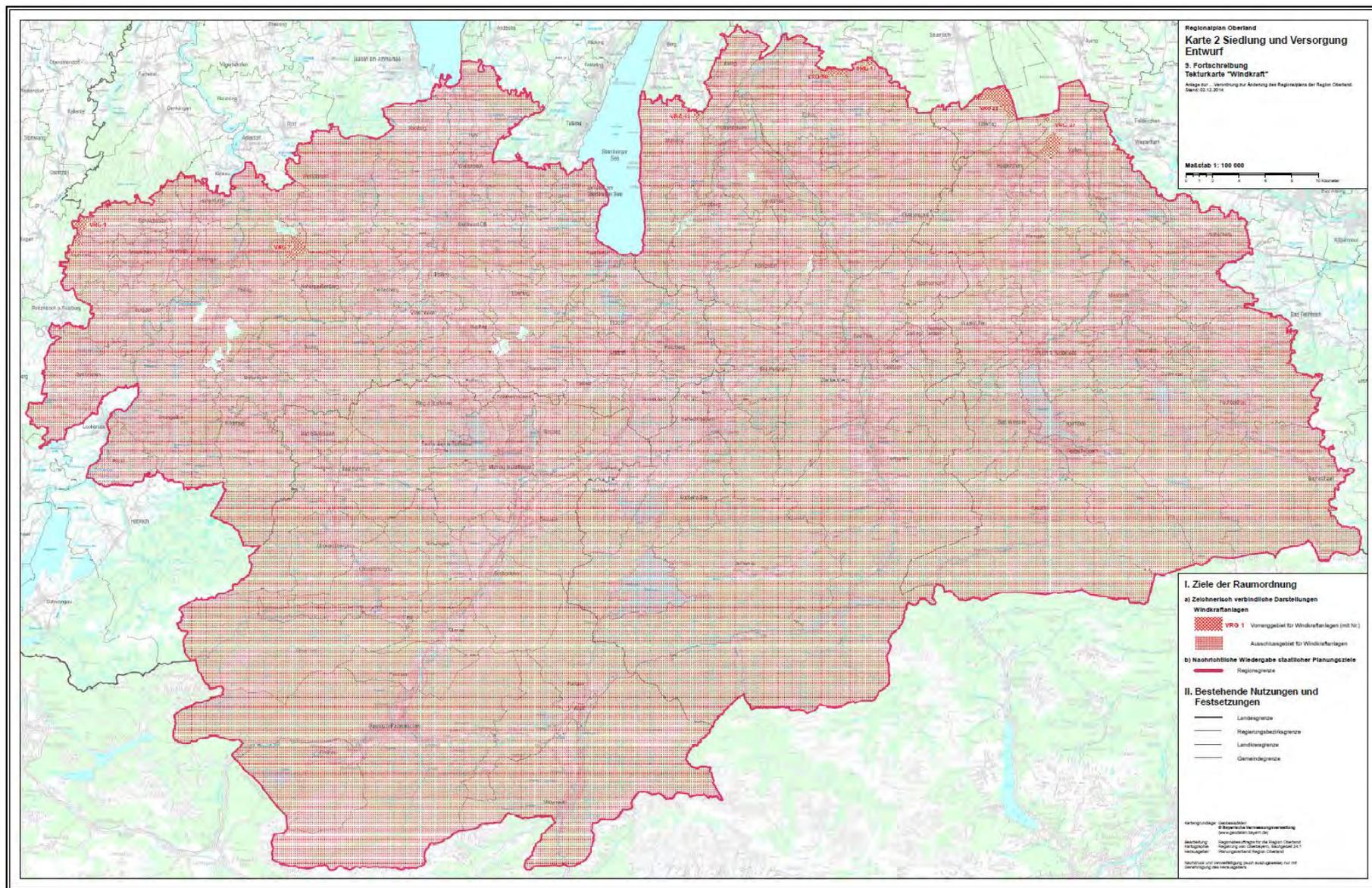
## V. Zusammenfassung / Bilanzierung

### Bilanz des aktuellen Entwurfs (Stand 02.12.2014)

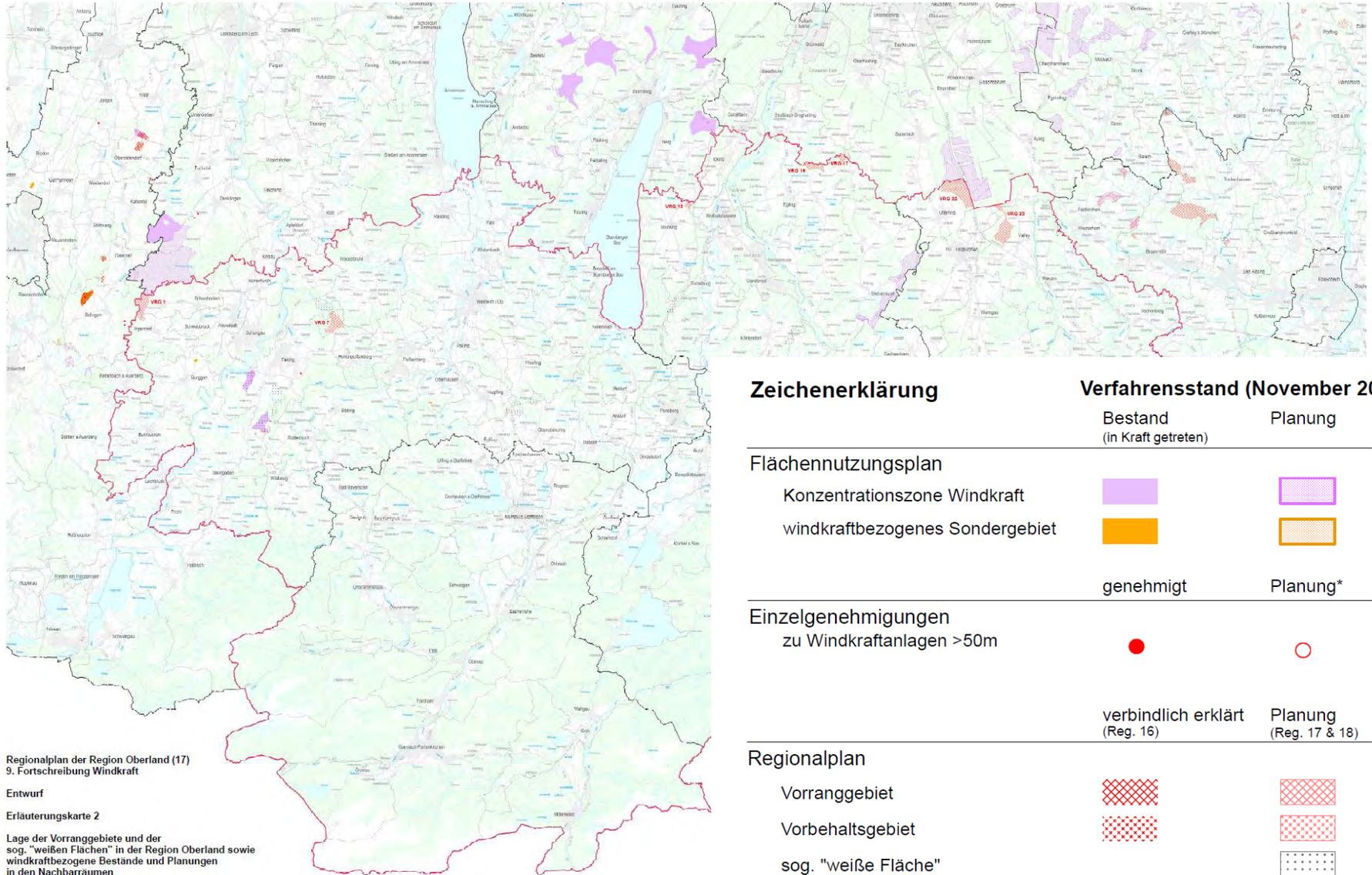
<b>vorliegender aktueller Entwurf Stand 02.12.2014</b>	<b>Entwurf nach Auswertung des Anhörungsverfahrens Stand 11.10.2013</b>
<b>Vorranggebiete</b> Anzahl: 7 Größe: rund 963 ha Anteil an Regionsfläche: ca. 0,24 %	<b>Vorranggebiete</b> Anzahl: 15 Größe: rund 1.910 ha Anteil an Regionsfläche: ca. 0,48 %
<b>Vorbehaltsgebiete</b> Anzahl: 0 Größe: 0 Anteil an Regionsfläche: 0	<b>Vorbehaltsgebiete</b> Anzahl: 2 Größe: rund 630 ha Anteil an Regionsfläche: 0,16 %
<b>Ausschlussgebiet</b> Größe: rund 393.755 ha Anteil an Regionsfläche: ca. 99,54 %	<b>Ausschlussgebiet</b> Größe: rund 392.330 ha Anteil an Regionsfläche: ca. 99,18 %
<b>„weiße Fläche“</b> Größe: rund 848 ha Anteil an Regionsfläche: ca. 0,21 %	<b>„weiße Fläche“</b> Größe: rund 710 ha Anteil an Regionsfläche: ca. 0,18 %

Nach Abzug aller Tabukriterien und windarmen Flächen (gem. Windatlas 2014) kommen in der Region grundsätzlich nur 4,8 % der Regionsfläche für Windkraftnutzung in Frage. Davon werden im aktuellen Entwurf rund 5,1 % als Vorranggebiet festgelegt.

## Entwurf Stand 02.12.2014: Tekturkarte



## Entwurf Stand 02.12.2014: Erläuterungskarte 2



Regionalplan der Region Oberland (17)  
9. Fortschreibung Windkraft

Entwurf

Erläuterungskarte 2

Lage der Vorranggebiete und der  
sog. "weißen Flächen" in der Region Oberland sowie  
windkraftbezogene Bestände und Planungen  
in den Nachbarräumen

Datum: 02.12.2014

### Zeichenerklärung

### Verfahrensstand (November 2014)

	Bestand (in Kraft getreten)	Planung
<b>Flächennutzungsplan</b>		
Konzentrationszone Windkraft		
windkraftbezogenes Sondergebiet		
	genehmigt	Planung*
<b>Einzelgenehmigungen zu Windkraftanlagen &gt;50m</b>		
	verbindlich erklärt (Reg. 16)	Planung (Reg. 17 & 18)
<b>Regionalplan</b>		
Vorranggebiet		
Vorbehaltsgebiet		
sog. "weiße Fläche"		

\* bei Windkraftanlagen in Planung im Regierungsbezirk Schwaben keine Anwendung der höhenbezogenen Abgrenzung von > 50 Meter (d.h. dort werden alle geplanten Windkraftanlagen sämtlicher Höhen dargestellt).

## Entwurf Stand 02.12.2014: Erläuterungskarte 1

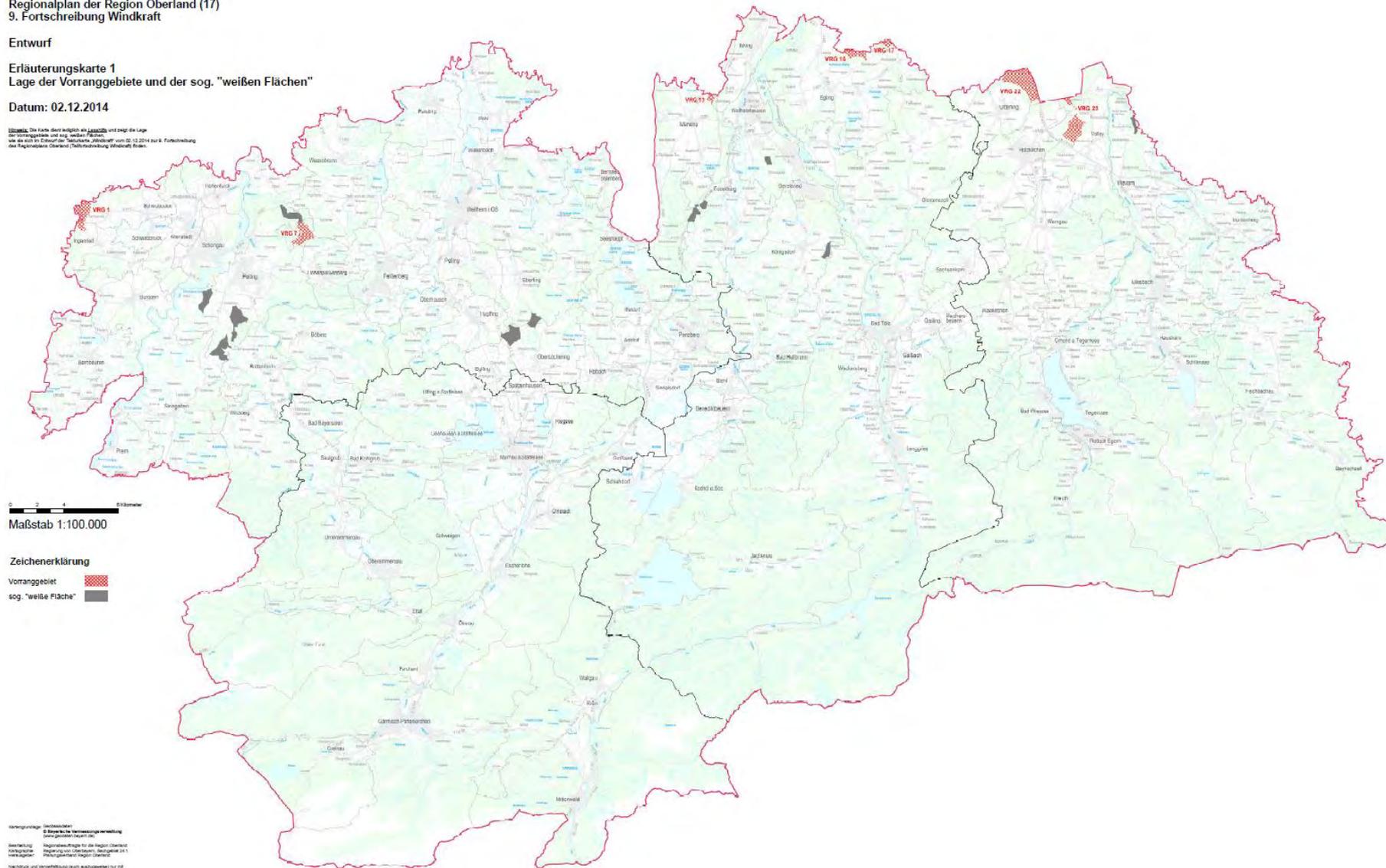
Regionalplan der Region Oberland (17)  
9. Fortschreibung Windkraft

Entwurf

Erläuterungskarte 1  
Lage der Vorranggebiete und der sog. "weißen Flächen"

Datum: 02.12.2014

Wichtig: Die Karte dient lediglich als Lesehilfe und zeigt die Lage der Vorranggebiete und der sog. "weißen Flächen" wie sie sich im Entwurf des Regionalplans "Windkraft" vom 02.12.2014 zur 6. Fortschreibung des Regionalplans Oberland (Fortschreibung Windkraft) finden.



## **Beschluss:**

„Der Planungsausschuss beschließt den vorliegenden Entwurf (Stand 02.12.2014) als Grundlage für ein erneutes Anhörungsverfahren.

Die Geschäftsstelle und die Regionsbeauftragte werden beauftragt, die hierfür notwendigen Unterlagen zu erstellen und das Anhörungsverfahren einzuleiten.

Der Planungsverband erklärt seine Bereitschaft, für den Fall, dass die naturschutzfachlichen Bedenken im Bereich der Bergwiesen auf den Gemeindegebieten Rottenbuch und Steingaden ausgeräumt werden können, den Regionalplan in einem neuen Fortschreibungsverfahren anzupassen.“